

# *Münchner Philharmoniker*



Philharmonische Blätter 88/89

Jahrgang 4, Heft 3

November/Dezember 1988

  
gasteig



Eine gut geplante Küche  
ist wie eine  
vollendete Partitur.

**GIENGER**

**Ihr Partner für Küche und Einrichtung**

In München: Ingolstädter Straße 66 d · Landsberger Straße 287 · Herzog-Wilhelm-Straße 9 · Breisacher Straße 3 □ In Traunstein: Ludwigstraße 27

**Wir führen und verarbeiten Markenartikel der Firmen:**

**Allmillmö · Bulthaup · ewe · Leicht · Poggenpohl · SieMatic · AEG · Gaggenau · Imperial · Miele · Novatechnik · Siemens**



*Kranzniederlegung an der Gedenkstätte für die Opfer des nationalsozialistischen Holocaust Yad Vashem bei Jerusalem (von links): Hans Heinrich von Stackelberg, Kulturattache der deutschen Botschaft, Stadtrat Dr. Franz Forchheimer, Wolfgang Nestle, stellvertr. Orchestervorstand, Stadträtin Irmgard Mager, Sergiu Celibidache, Deinhart Goritzki, Sprecher des Orchestervorstandes*

## **Münchener Philharmoniker und Sergiu Celibidache bei ihrem Israel-Gastspiel triumphal gefeiert**

Enorm positive Resonanz gab es für die Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache bei ihrem einwöchigen Israel-Gastspiel vom 13. bis 21. November 1988. Vier Konzerte in Tel Aviv und je eines in Jerusalem und Haifa standen auf dem Programm. Gespielt wurden Werke von Ravel, Schubert, Mussorgski und Bruckner.

Mit rhythmischem Klatschen, Bravorufen und standing ovations zeigten die Zuhörer in Tel Avivs Mann-Auditorium, im Jerusalemer Konzertsaal Binyanei Ha'ooma und in Haifas Auditorium ihre Begeisterung in einer Intensität, die nach Auskunft von israelischer Seite bisher bei einem Orchestergastspiel noch nie anzutreffen war.

# Kennen Sie uns schon?

**Musik  
Knobloch**

**Musik  
Knobloch**

**Musik  
Knobloch**

Noten · Instrumente · Antiquariat · Versand

**Tel. 089/59 81 66**  
**Lenbachplatz 9**  
**8000 München 2**

nur 50 m von (U) (S) Bahn Stachus

Während es für die Münchner Philharmoniker die erste Israel-Tournee war, zugleich auch die erste eines Symphonieorchesters aus der Bundesrepublik überhaupt, war Sergiu Celibidache in den fünfziger und sechziger Jahren ständiger Gastdirigent beim Israel Philharmonic Orchestra. Diese lange Abwesenheit von Israel wurde auch in allen Besprechungen der Konzerte erwähnt. „*Um so triumphaler ist er jetzt zurückgekehrt*“ schrieb die Tel Aviver Tageszeitung „Yedioth Ahronoth“. In „Maariv“ hieß es: „*Die Münchner Philharmoniker mit Celibidache sind kein gewöhnliches Orchester . . . Es spielt wie ein Solist, wie eine Legende*“. Beim Konzert mit Bruckners 4. Symphonie sprach „Yedioth Ahronoth“ von einer Aufführung, „*die man nie vergessen wird*“. Das Orchester wurde als eines der besten genannt, „*die wir kennen*“.

In Jerusalem legten in Vertretung des Oberbürgermeisters Stadträtin Irmgard Mager, die zusammen mit Stadtrat Dr. Franz Forchheimer das Orchester bei der Reise begleitete, und die Orchestervorstände Deinhart Goritzki und Wolfgang Nestle zusammen mit Sergiu Celibidache Kränze an der Gedenkstätte für die Opfer des nationalsozialistischen Holocaust Yad Vashem nieder. Auch darüber wurde in den israelischen Medien ausführlich berichtet. Bei einem Empfang, den der deutsche Botschafter in Israel, Wilhelm Haas, nach dem Jerusalemer Konzert gab, verwies er in einer kurzen Rede auf die große Bedeutung, die dieses Gastspiel für die deutsch-israelischen Beziehungen habe.

An dem Empfang nahmen auch die drei seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen in Bonn tätig gewesenen israelischen Botschafter Ben-Horin, Meroz und Ben-Ari teil. Eines der Konzerte in Tel Aviv besuchten auch die Bürgermeister Shlomo Lahat und Yigal Griffel. Bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus von Tel Aviv erhielt Sergiu Celibidache für seine großen Verdienste um das dortige Musikleben den Goldenen Schlüssel der Stadt überreicht. Aufgrund des enormen Erfolges der Tournee haben die israelischen Veranstalter die Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache eingeladen, in zwei Jahren erneut in Israel zu gastieren.



Die Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache während der Aufführung von Bruckners 4. Symphonie im Mann-Auditorium in Tel Aviv

# Schätze zu schaffen und Schätze zu bergen...

*ALBERICH* *Aus op. 3403 Wagner, Rheingold*

Schä-tze zu schaf-fen und Schä-tze zu ber-gen

*f* Ob. Hrn. (gedämpft) Fg. *P* *f* *P*

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

... dazu sollte Alberich Nibelheims Nacht nützen. Besser bewahrend böte sich die bewährte Bank. Die HYPO-BANK. Wir helfen Ihnen Vermögen zu schaffen, zu mehren und zu bewahren.

Für Sie, Ihre Kinder und für Generationen danach.

Denn wir beweisen seit 1835 wie man aus Denkvermögen Kapital schlägt, wie man Ideen in bare Münze umsetzt.

Bauen deshalb auch Sie auf die Erfahrung von Generationen, auf den guten

Ruf einer großen bayerischen Bank und unsere persönliche Beratung. Sprechen Sie mit uns.

Wir lassen uns etwas für Sie einfallen.



Die HYPO. Eine Bank – ein Wort.

## Pressestimmen:

### AL'HAMISHMAR

*„Danke, Maestro, Sie haben einen neuen Standard in der Bruckner-Aufführung gesetzt; und das können wir nicht vergessen für die Zukunft.“*

### HA'ARETZ

*„Die Münchner Philharmoniker sind in einer Weise auf dem Podium aufgestellt, daß die Musiker ab den hinteren Streicherpulten erhöht sitzen; und dieser Anblick trägt zum phantastischen akustischen Erlebnis sehr viel bei. Warum sitzt das Israel Philharmonic Orchestra nicht ebenso?“*

### MAARIV

*„Es war eine perfekte Aufführung einer musikalischen Konstruktion, auseinandergenommen in ihre Einzelteile bis zu dem Punkt, an dem jeder Klang seine eigene Bedeutung erhielt. Zugleich jedoch ist Celibidache kein Modell zur Nachahmung . . .“*

### YEDIOT AHARONOT


*„Die Münchner Philharmoniker haben wieder einmal bewiesen, daß sie eines der besten Orchester sind, die wir kennen. Auch wenn sie fortissimo spielen, singen sie.“*

### ISRAEL-NACHRICHTEN

*„Es war ein Erlebnis von unheimlicher Schönheit.“*

### THE JERUSALEM POST

*„Das ist nicht der bescheidene, devote Bruckner, der an seiner Orgel sitzt. Dieser Bruckner wächst und wächst und ist schließlich in erhabene Höhen gehoben worden.“*



**MAENDLER**  
Modehaus München  
Theatinerstr. 7 · 8 München 2 · Tel. 089/220437

**4.**  
Bettentfrage

Aktion  
besser  
schlafen

Liegen Sie so gut,  
wie Sie schlafen möchten?



Viele Schlafprobleme sind Liegeprobleme. Wenn Einlegerahmen und Matratze – wie beim Lattoflex-Bett – moderner Schlaforschung konzipiert liegen Sie richtig. Das heißt, die flexible Körper mit genau dosierter Federkraft, an der richtigen Stelle. Aber Lattoflex bietet noch mehr: Ein hochwirksames Klimasystem in der Matratze. Kopf- und Fußhochlagerung, Schulterweiche zur Entlastung der Schulter und viele schöne Bettmodelle.

Wir können Ihnen Ihr neues Bett individuell anmessen – mit dem Lattoflex-Meßbett „Dosigraph“

**lato**flex

richtig liegen – besser schlafen

**Moser Raumausstattung** Inh. Otto Moser  
8000 München 2 · Augustenstr. 27 · Tel. 089 - 521 890

## Fundgrube schöner Einzelstücke



- Massive Pinienholzmöbel
- Antiquitäten
- Traditionelle Keramik aus Spanien
- Talavera, Granada, Teruel
- Lampen, Glas, Zinn

**CASA RUSTICA**

Herzog-Wilhelm-Str. 26, Mü. 2, Tel. (089) 59 23 52  
Barmer-Passage, 100 m vom Sendlinger Tor  
U-Bahn-Stationen am Sendlinger-Tor-Platz U3, U6, U8, U1

**abr**

amtliches bayernisches Reisebüro

Für alle, die gern verreisen, bietet das abr:

- Urlaubsreisen
- Flugtickets weltweit
- Schiffsreisen
- Gruppenreisen
- Geschäftsreisen
- Bäder und Kuren
- Hotel-Reservierungen
- Reiseversicherungen
- Mietwagen
- Fahrkarten und Reservierungen zum Originalpreis
- exclusive Opernreisen
- Kartenvorverkauf



Gute Reise. abr.

15 x in München Tel.-Sa.-Nr. 12 04-0



## Klaviere ~ Flügel

Alleinvertretung · einzigartige Auswahl

**Pianohaus Lang**

München, Tal 60, (S- u. U-Bahn Marienplatz) und  
Landsberger Str. 336 (Parkpl. od. S-Bahn Laim), Tel. 56 32 41

*Wir werden nicht in die Schule gehen!*

**»Asingeni!«**

Diese Losung des Schülerstreiks von Soweto (1976) wurde zum Markenzeichen für einen Hilfsfonds des Südafrikanischen Kirchenrates. Mit ihm wird Nächstenliebe praktiziert: Nothilfe an zwangsumgesiedelte Familien, Überlebenshilfe für streikende Arbeiter, Rechtshilfe für Gefangene. Die Spenden von BROT FÜR DIE WELT sollen mit dazu beitragen, die zunehmende Not und Verzweiflung in vielen Familien der schwarzen Vorstädte Südafrikas zu mildern, Hoffnungszeichen zu setzen.

**Brot  
für die Welt**

Postgiro Köln 500500-500



*Ein historisches Photo (Aufnahme: Volker Boser): Michail Gorbatschow und Helmut Kohl beglückwünschen Sergiu Celibidache nach dem Konzert am 25. Oktober 1988*

## **Triumphales Moskau-Gastspiel der Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidaches vom 24. bis 28. Oktober 1988**

„Wir haben die Musik gemacht“, – so resümierte der Orchestervorstand der Münchner Philharmoniker, Deinhard Goritzki, nach der Rückkehr des Orchesters mit einem Luft-hansa-Sonderflugzeug das fünftägige Moskau-Gastspiel der Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache, das im Rahmen des Besuches von Bundeskanzler Helmut Kohl in der sowjetischen Hauptstadt stattfand. Das erste der insgesamt vier Konzerte des Orchesters im Säulensaal des Gewerkschaftshauses hatten der sowjetische Partei-

chef Michail Gorbatschow und Bundeskanzler Helmut Kohl mit ihren Frauen, die den Bundeskanzler begleitenden Bundesminister Hans-Dietrich Genscher, Rupert Scholz, Klaus Töpfer und Ignaz Kiechle sowie geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und der Medien sowohl von sowjetischer wie deutscher Seite besucht.

„Das war ja großartig“ – mit diesen Worten bedankte sich Bundeskanzler Helmut Kohl bei Sergiu Celibidache, als er

# Rabel

GEGRÜNDET 1766

SCHMUCK UND MODEWAREN

DIENERSTRASSE 16

MÜNCHEN

Seidentuch  
90cm x 90cm  
DM 110.-

FRANZ SCHUBERT  
NOTTURNO  
1827  
TRIOS  
FÜR KLARINETTE, VIOLONCELLO UND KONTRALTO

Was die Noten sind für die Musik, ist Rabel für die Accessoires.

nach dem Konzert zusammen mit Michail Garbatschow zum Dirigentenpult eilte, um den Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker persönlich zu beglückwünschen. Auch der sowjetische Parteichef meinte beim anschließenden Abendessen in seinem Landhaus zu Ehren der Besucher aus der Bundesrepublik, ein solches Musikereignis habe er noch nicht erlebt. Auf dem Programm dieses Konzerts, das aus protokollarischen Gründen nur eine Stunde dauern konnte, standen die „Egmont“-Ouvertüre Beethovens und die „Bilder einer Ausstellung“ Musorgskys in der Orchesterfassung Ravels. Das sowjetische Fernsehen und 3-Sat übertrugen das Konzert live für Millionen von Zuschauern in der Sowjetunion, der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz.

Auch die folgenden drei Konzerte der Münchner Philharmoniker, darunter zwei zur Mittagszeit, wurden vom Publikum sehr positiv aufgenommen. Beim zweiten Konzert wurde neben „Egmont“ und den „Bildern einer Ausstellung“ das Cellokonzert von Schumann gespielt, Solistin war die sowjetische Cellistin Natalia Gutman. Das Programm des dritten und vierten Konzerts enthielt die Ouvertüre „Die diebische Elster“ von Rossini, die „Rhapsodie espagnole“ von Ravel und die 4. Symphonie von Brahms. Der Reinerlös der Konzerte wurde dem Lenin-Kinderfonds, einer Einrichtung zur Unterstützung von Waisenkindern, zur Verfügung gestellt. Als vor dem letzten Konzert bekannt gegeben wurde, daß das Orchester eine erhebliche Summe zugunsten des Fonds zusätzlich gesammelt habe, erhoben sich die Zuhörer von ihren Plätzen und dankten mit herzlichem Beifall den Münchner Philharmonikern für diese Geste. Nach der Aufführung der 4. Symphonie von Brahms gab es für Sergiu Celibidache und das Orchester „standing ovations“, eine für das Moskauer Publikum ungewöhnliche Reaktion. Bei einer Pressekonferenz nach der Ankunft in Moskau hatte Sergiu Celibidache geäußert, er fühle sich in der sowjetischen Hauptstadt wie zu Hause. Man sei mit großem Interesse hierher gekommen. Er habe sich sagen lassen, daß das Moskauer Publikum das beste der Welt sei. Noch am gleichen Abend war Sergiu Celibidache Gast eines Abendessens im kleinen Kreis, das Michail Gorbatschow zu Ehren von Bundeskanzler Kohl im Kreml gab. Außerdem wurde vom sowjetischen Fernsehen ein ausführliches Gespräch mit Sergiu Celibidache aufgezeichnet.

Intendant Norbert Thomas erklärte nach der Rückkehr in München-Riem, von zuständiger sowjetischer Seite sei bereits eine Einladung zu einer Konzertreise der Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidaches im Frühjahr 1990 ausgesprochen worden. Neben sechs Konzerten in Mos-



*Die Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache während des 2. Konzerts im Säulensaal des Moskauer Gewerkschaftshauses*

kau seien Auftritte in Leningrad und Kiew geplant. Der Intendant bezeichnete das Moskau-Gastspiel als ein großes Ereignis in der Geschichte des Orchesters. Die Reaktionen des Publikums sowie der Politiker seien enorm positiv gewesen. Von sowjetischer Seite, insbesondere bei der staatlichen Konzertagentur Goskonzert habe man sich mit der Organisation große Mühe gegeben. Stadtrat Walter Zöller, der Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion und Stadträtin Irmgard Mager (SPD), die Korreferentin des Kulturreferates, Horst Günther Wacker, der Vorsitzende der „Gesellschaft der Freunde und Förderer“, eine Anzahl von Journalisten verschiedener Tageszeitungen und Rundfunkanstal-

ten sowie Teams des Bayerischen Fernsehens und des ZDF begleiteten die Münchner Philharmoniker und Sergiu Celibidache bei ihrer Moskau-Reise.

Nach zwei Konzertwochen in München, bei denen die Münchner Philharmoniker auch zwei Werke zeitgenössischer sowjetischer Komponisten aufführen, nämlich „Peinture“ von Edison Denissow und die 3. Symphonie von Alfred Schnittke, beginnt am 13. November bereits die nächste Auslandstournee des Orchesters nach Israel. Unter der Leitung von Sergiu Celibidache sind vier Konzerte in Tel Aviv und je eines in Jerusalem und Haifa geplant.

**WER  
MUSIZIEREN WILL,  
BRAUCHT NOTEN -**

**WIR HABEN SIE!**

Wählen Sie in Ruhe  
aus unserem Riesensortiment



**OTTO BAUER**

DAS MUSIKHAUS IM RATHAUS  
Rathaus (Rückseite), 8000 München 2  
Eingang Landschaftsstraße  
Telefon 089/22 17 57 + 22 47 58

## **DIE MUSIK - STADT MÜNCHEN MIT HIEBER**

Alle Musikinstrumente vom preiswerten, soliden Schulinstrument  
bis zum hochwertigen Solisteninstrument.

Alle Musikalien, Musikbücher und Unterrichtswerke.

Alle Schallplatten mit ernster Musik  
und mit bayerischer Volksmusik.

Mietkauf - Leihinstrumente - Sonderangebote

Erstklassiger Service durch eigene Meisterwerkstätten



**3x in München:**

**HIEBER MUSIKFACHGESCHÄFTE**

Liebfrauenstraße 1 / Löwengrube 14 / Müllerstraße 38  
Telefon (089) 22 70 45, Müllerstraße 2 60 34 11

## **FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG**

### **Bilder einer Ausstellung**

... Doch unabhängig von den ausbleibenden gewichtig tönenden Verlautbarungen erbrachte Kohls Besuch ein gewaltiges deutsches Kulturangebot für die Moskauer: Vier Konzerte der Münchner Philharmoniker unter Sergiu Celibidache wären für sich genommen schon sensationell genug gewesen ...

Das Treffen Kohls mit dem Generalsekretär der KPdSU, Michail Gorbatschow, dürfte von historischer Bedeutung für die Beziehungen beider Staaten zueinander gewesen sein. Historisch war allerdings auch das Ambiente für das zentrale Kulturereignis des Staatsbesuches, das offizielle Festkonzert: der Säulensaal im Gewerkschaftshaus in der Puschkinstraße. Der prächtige klassizistische Saal von etwa 1840 diente zur Zarenzeit als Ballsaal, dann als Forum der berühmten stalinistischen Schauprozesse, schließlich auch als Aufbahrungsstätte der toten Generalsekretäre. Ganze Epochen russischer Geschichte, strahlende und düstere, kann man da im Geiste vorüberziehen sehen. Auch die Gegenwart ist diffizil genug. Kaum traute man nämlich seinen Augen, als man die Namensschilder auf den Stühlen für die Politiker sah: auf deutsch „Der Herr Bundeskanzler“, auf russisch „Gospodin Gorbatschow“, der somit mit dem verpönten bürgerlichen „Herr“ titulierte wurde, was dem „Genossen“ Gorbatschow im Mutterland der Revolution sonst kaum widerfahren wird.

Orchester aus der Bundesrepublik waren in Moskau schon mehrfach zu Gast, die Münchner Philharmoniker unter Rudolf Kempe schon einmal 1974. Übrigens haben auch die Berliner Philharmoniker unter Karajan schon in Moskau gespielt, unter anderem Schostakowitschs Zehnte. Doch für einen Staatsbesuch wären sie selbstverständlich nicht in Frage gekommen: wegen der Drei-Staaten-Theorie. Für die Münchner Philharmoniker war die Einladung zu dem Staatsbesuch natürlich eine eminente Ehre. Der sechszwanzigjährige, ungeheuer vital und fit wirkende Celibidache gestand, nicht ganz ohne Aufregung, ja Rührung, daß dies selbst für ihn die erste Reise in die Sowjetunion sei. Für den gebürtigen Rumänen liegt der europäische Osten innerlich nicht fern, die japanische Zen-Welt womöglich sogar noch näher. Aber russischer Musik galt ohnehin stets ein Großteil seiner dirigentischen Liebe.

*Photo rechte Seite: Die Münchner Philharmoniker auf dem Roten Platz vor der Basilius-Kathedrale*





**Wörthstr. 5 — Haidhausen**  
 geöffnet tåg. von 8.00 - 1.00 Uhr  
 Nur 5 Min. vom Gasteig  
 Telefon 0 89 / 4 48 41 47

Deutsch-russisch war die Programm-Konstellation des Festkonzerts: die beiden Hymnen — Russen meinten, sie hätten die sowjetische noch nie so feierlich breit und edel kantabel gehört — Beethovens „Egmont“-Ouvertüre und Mussorgski-Ravels „Bilder einer Ausstellung“. Nach dem triumphalen „Tor von Kiew“ und entsprechendem Applaus hielt es Kohl nicht mehr auf seinem Platze: er ging vor zu Celibidache, sagte zu ihm, offenbar ehrlich ergriffen: „Das war ja großartig“, und zog danach den fast leicht über- rascht wirkenden Gorbatschow ebenfalls mit nach vorn, wo sie beide wie Fans applaudierten . . .

Celibidache vertritt die sicher richtige Auffassung, daß der- artig offiziöse Fest- und Galakonzerte stets weniger gut seien als solche vor ganz gewöhnlichem Publikum, dem es primär um die Musik geht — eine Erfahrung, die man immer wieder auch andernorts bei manchem Star-Ereignis ma- chen kann. Am nächsten Abend jedenfalls war der Ein- druck tatsächlich noch intensiver, zumal Natalia Gutman das Schumann-Konzert mit großer, hingebungsvoller Em- phase und Wärme spielte. Celibidache, der große Schwierige — wobei auch da manche Legende belastend wirkt — ist nicht unbedingt stets auf die Mitwirkung von Solisten aus, möchte gerne die absolute musikalische Oberhoheit behal- ten. Doch mit der großartigen russischen Cellistin harmo- nierte er fabelhaft . . .

Für das russische Publikum und dessen Musikverständnis ist Celibidaches Art, Musik zu machen, wohl gänzlich neu- artig. Weder geht es um ausschließlich straffe Führung des Kollektivs noch um robust kompakte, geradlinige Bravour oder Ausdrucksvehemenz. Die Phrasierungsfinessen in Rossinis „Gazza ladra“-Ouvertüre, die collagierten Folklo- re-Partikel und Pianissimo-Düfte in Ravels „Rhapsodie espagnole“ oder die sublim-bedächtige, differenzierungs- süchtig ausgebreitete Brahms'sche Vierte boten Bilder enormer orchesterlicher Verfeinerungskünste, wie man sie von sowjetischen Orchestern kaum kennt. Interessanter wäre wahrscheinlich die Konfrontation mit Bruckner gewe- sen. Daß Celibidache, von vielen schlechterdings als Guru verehrt, da überwältigende Qualitäten hat, ist evident . . .

**Gerhard R. Koch**

**SÜDDEUTSCHE ZEITUNG**

**Auch der Westen zeigt Seele**

„Die Verhaßtheit der Deutschen als Kulturfrage des Abend- landes“ — so hatte Walter Schubart ein Kapitel in seinem

Buch „Europa und die Seele des Ostens“ genannt. Es war 1938 erschienen, ein Jahr vor dem Hitler-Stalin-Pakt, drei Jahre vor dem Angriffskrieg der Deutschen gegen die Sowjetunion. Der Rußland-Freund Heinrich Böll schrieb vierzig Jahre später das Vorwort zur zweiten Auflage des Buches, und er erkannte darin die Sehnsucht nach „Seelenrettung“ als den Grundgedanken.

Was hat mit all dem das Moskau-Gastspiel der Münchner Philharmoniker zu tun – heute, da kein Deutscher im Ernst jene Verhaßtheit mehr zu fürchten hat? Hat sich in der Politik, bei unseren Politikern so viel geändert, daß sie zu einem nüchternen Staatsbesuch mit politischen und wirtschaftlichen Zwecken so etwas seelenvoll Zerbrechliches wie Musik mitnehmen, ein 130-Mann-Orchester als kulturelles Gastgeschenk? . . .

Aber der deutsche Bundeskanzler ist doch der glücklichen Idee gefolgt, in Moskau ein deutsches symphonisches Orchester vorzuzeigen, daß nicht nur die beiden Nationalhymnen irgendwie festlich intonieren kann, sondern auch zwei herrliche Konzertprogramme mit russischer, französischer und deutscher Symphonik. Ein Musikpräsent von gut einer Million Kosten . . .

Ob aus ehrlichem Kulturinteresse heraus oder aus bloßem politischem Kalkül, ein klingendes Espressivo-Schmiermittel nütze der Delegation an den Verhandlungstischen – dieser Staatsbesuch hatte tatsächlich so etwas wie eine Seele. Und die meldete sich gleich bei der Pressekonferenz zu Wort, die Maestro Celibidache, der Münchner Generalmusikdirektor, nach der Ankunft des Orchesters in Moskau abhielt. Es bekümmere ihn die Tatsache, „daß wir nicht für die Russen spielen“, die musikliebenden Moskauer, nicht für Konzertbesucher aus Neigung – Celibidache nannte die Russen „das beste Publikum der Welt“ –, sondern für diejenigen aus Pflicht: die Politiker, Funktionäre, Diplomaten, Journalisten beider Nationen. Eine Unterscheidung, die nicht das Hörvermögen, sondern die Hörwilligkeit, die ungeteilte Musikaufmerksamkeit dieser zweierlei Zuhörer meinte.

Und wie herzlich, offen und sensibel das russische Konzertpublikum Moskaus tatsächlich der Musik zu folgen versteht, daß bewies schließlich daß letzte von insgesamt vier Konzerten der Philharmoniker aus München. Es war von den Gastgebern zusätzlich erbeten worden, um auch jene Musikfreunde der Stadt, die keine Beziehungen nach oben haben, des Kanzlers kostbares Mitbringsel erleben zu lassen.

Die offizielle Festlichkeit forderte natürlich ihren protokollarischen Tribut – die Staatsmänner und ihre Gefolgschaften

# *Lobewein's* **WEINE & FEINES**

Naturköstliches und  
Weine aus **ökologischem** Anbau



Allen gesundheitsbewußten Genießern bieten wir eine Fülle wohlschmeckender kalter und warmer Gerichte, Salate und Desserts, täglich frisch, schonend und werterhaltend zubereitet.

Wir suchen die Lebensmittel aus, die Ihrem Wohlbefinden und einer gesunden Natur und Umwelt dienen. Natürlich haben wir auch unsere Weine nach diesen Gesichtspunkten ausgesucht, und zwar bei solchen französischen Winzern, die ihre Weinberge mit ökologischen Methoden bewirtschaften.

Unser Sortiment umfaßt Rotweine aus allen bekannten Anbaugebieten, von der Provence bis zu den Spitzenlagen im Medoc. Unsere Weiß- und Roséweine sind höchst bekömmlich, weil mit geringsten Mengen Schwefel ausgebaut.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen verschiedene Champagner, Sekt, Aperitifweine, Cognacs und Calvados. Wir laden Sie ein, bei uns im Laden zu probieren und kommen auch gern zu einer privaten Weinprobe. Auch würden wir uns freuen, mit »Speis und Trank« zum Gelingen Ihrer Feste beitragen zu dürfen.

Türkenstraße 63  
8 München 40  
Tel. 089-2 71 27 67

# WITTMANN Elektronik

Bavariastraße 5, 8000 München 2  
U-Bahnhof Poccistraße  
Telefon 089/7 25 77 55

anrufbeantworter  
telefonwähler  
eurosignal  
personensuchfunk  
sprechanlagen  
mobile telefone

gut erreichbar — mehr erreichen — mit modernen  
Kommunikations-Systemen · Verkauf · Miete · Leasing

Polstermöbel · Einrichtung

## WERNER POSPIECH

*Dekorationsstoffe, Möbelstoffe, Tapeten, Teppiche,  
Anfertigung in eigener Werkstätte,  
Polster- und Nähatelier*

Ludwigstraße 6 · 8000 München 2 · Telefon (089) 39 49 76  
Werkstatt: Mandlstraße 28, 8000 München 40

## Zuhören ist eine Kunst

*~ die auch Sie zuhause  
genießen können*



Schneckenburger Str. 32  
8000 München 80 ☎ 0 89-47 51 00  
Handels GmbH ☎ 5 214 906

wollten nur eine genaue Stunde Musik hören, ohne den Saal später betreten oder früher verlassen zu müssen. Es war also eine bittere Pille für das Orchester und Celibidache, daß das Cellokonzert von Robert Schumann in letzter Minute vom Programm gestrichen wurde (bei dem die russische Meistercellistin Natalia Gutman als Solistin hätte auftreten sollen). Natalia Gutman spielte dann das Stück im zweiten Konzert am Abend darauf, sie und ihre Musikkollegen Kagan, Baschmet, Roshdestwenskij, Lazarew waren aber als Zuhörer im prachtvoll klassizistischen Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften mit dabei, als die beiden Nationalhymnen, Beethovens „Egmont“-Ouvertüre und Mussorgskijs „Bilder“ erklangen (in späteren Konzerten sah man Schtschedrin, Fedossejew, Shukow).

Und aus einer Verlegenheit war hier sozusagen eine gesamtdeutsche musikalische Moskau-Präsenz erwachsen, denn bundesrepublikanische Symphonieorchester haben schwerlich die russische Hymne im Vorratsschrank — die Noten des Stücks hatten die Leipziger Kollegen vom Gewandhausorchester nach München geschickt, als kollegiale Nachbarschaftshilfe über die innerdeutsche Grenze hinweg . . .

Der staatliche Veranstalter russischerseits, Gos-Konzert, hat die Münchner Philharmoniker für Frühjahr 1990 zu einem größeren Sowjetunion-Gastspiel eingeladen (Moskau, Leningrad, Kiew), und der Bundeskanzler hat dem Dirigenten nach dem Festkonzert die Andeutung gemacht, er nehme das Orchester im nächsten Jahr gern mit nach Paris, zum Staatsbesuch des Revolutionsjubiläums. Celibidache beim Einstundeninterview im sowjetischen Fernsehen, beim offiziellen Festessen von Michail Gorbatschow im Kreml am ersten Abend des Staatsbesuchs, die Münchner Philharmoniker viermal bejubelt für ihre so menschliche Weise des Musizierens — der Erfolg dieses Gastspiels war mit Händen zu greifen, zu fühlen. Ein Erfolg, zu dessen Vätern auch die solide, so schnelle wie unauffällige Organisation (durch das Orchesterbüro, das Bonner Reisebüro usw.) gehört . . .

Daß sich Deutsche und Russen so aufmerksam „anschauten“, zuhörten, sich neu erkannten, ehe sie Abkommen unterschrieben, zu dieser vielleicht unmerklichen, aber auf lange Sicht sehr wirklichen Veränderung zwischen den beiden Völkern trug an dieser historischen Stelle auch ein Musizieren bei, dessen Charakter eben von der größten, auch der zartesten Aufmerksamkeit für jede Note und Phrase bestimmt wird. Da dürfte auch das Israel-Gastspiel der Münchner Philharmoniker in zwei Wochen von politischer Tragweite sein.

**Wolfgang Schreiber**

## DIE WELT

### Sergiu Celibidache gab den Takt in Moskau an

Als Sergiu Celibidache den Taktstock erhob und Minuten später die deutsche und die sowjetische Nationalhymne erklangen, da spürten es alle im Saal, daß sie einem dieser so seltenen raum- und zeitüberschreitenden großen Augenblicke beiwohnten. Das spürten nicht nur Bundeskanzler Helmut Kohl und Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow, nicht nur die mitgereisten deutschen Minister und die hohen sowjetischen Offiziellen, nicht nur die Spitzen der deutschen Wirtsschaftscreme —, sondern auch die Platzanweiserinnen, die Sicherheitsbeamten und selbst die Frauen am Buffet wurden von dem Erleben mitgerissen, wo die Musikklänge hinüberdrangen.

Hier, im hellgrünen Gewerkschaftshaus im Herzen Moskaus, im prächtigen klassizistischen Kolonensaal mit seinen zahlreichen Lüstern, wo die Flaggen der beiden Nationen das Podium zierten — hier vollzog sich eine neue Harmonie zwischen den beiden Völkern, jenseits von Politik und Wirtschaft. In diesem Saal der früheren Adelsversammlungen, in dem glanzvolle Bälle veranstaltet wurden, auf denen Puschkin, Turgenjew, Tolstoj und Lermontow sich amüsierten. Hier, in diesem Saal, wo einst die Prozesse stattfanden, bei denen Stalins Ankläger die Besten des Landes in den Tod schickten, und hier, wo man Stalin aufbahrte und Menschen an seiner Bahre zu Tode getrampelt wurden — hier vollendete sich die Staatsvisite des Bundeskanzlers. Denn hier brach „das Eis endgültig“. Bis zuletzt war unklar, ob Michail Gorbatschow mit seiner Frau Raissa auch anwesend sein würde.

Und dann erschien pünktlich ein strahlendes Paar Gorbatschow. Und der angereiste 76jährige Sergiu Celibidache mit seinen Münchner Philharmonikern ließ eine grandiose Musikszene aufflammen. Nach Beethovens „Egmont“-Ouvertüre bot er Mussorgskijs „Bilder einer Ausstellung“ in der Ravelschen Orchesterfassung dar. Am Schluß stehende Ovation des Publikums. Man sah gerührte deutsche Industriebosse, so Carl Hahn (VW), Horst Kramp (Schering), Franz Dazert (Salamander), Kurt Körber (Bergedorfer Gesprächskreis) — und man sah die elegante Dame Friede Springer, die als einzige Frau inmitten dieser gewichtigen Männerriege applaudierte.

Beim Hinausgehen wehte den Besuchern ein eisiger Wind ins Gesicht. Doch die Konzertteilnehmer spürten kaum die kalten Temperaturen, eilten beschwingt ins Hotel „National“, wo der deutsche Botschafter in Moskau, Andreas Meyer-Landrut, einen Empfang für 450 geladene Gäste gab.

R.-M. Borngässer

# Klavier Hirsch

## 100 Jahre

**Pianos · Flügel · Cembali**  
in erlesener Auswahl

**München 2 · Lindwurmstr. 1**  
**Tel. 26 59 26 · U-Bahn Sendlinger Tor**



## COUTURE-MODELLE

für die Dame, die das Besondere sucht

Schicke Mode bis Größe 50  
internationale Hersteller,  
zu günstigen Preisen  
bezaubernde Accessoires  
freundlicher Service

Lenbachplatz 9 – Telefon 59 81 20  
(in der Victoriapassage bei Mövenpick)

## RESTAURANT

# Wallenstein Stuben

5 Geh.-Minuten vom Gasteig entfernt — gegenüber dem Penta-Hotel  
Hochstr. 8 · 8000 München 80 · Tel. (089) 48 29 11 (warme Küche bis 24 Uhr)

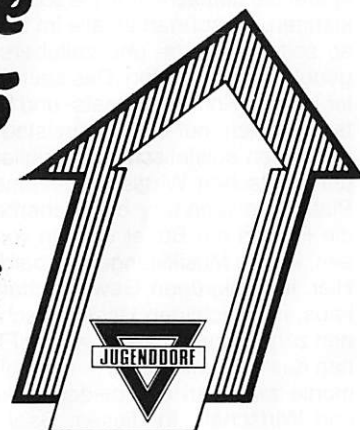
Böhmische Spezialitäten · Pilsner, Paulaner und Budweiser vom Faß

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 11 - 15 Uhr u. 18 - 24 Uhr · Montag RUHETAG

*Bei schönem Wetter Terrassen - Service*

# Betr.: **EIKE, 17, Schachgenie** **STEFAN, 15, Deutsch 5**

*Der Staat kann nicht alles. Wir kümmern uns um die, die sonst verkümmern: Die Leistungsschwachen erhalten bei uns die gleiche Startchance wie die Leistungsstarken. Die **Jugenddorf-Christophorusschulen** sind lebendige, mobile Schulen, in denen der junge Mensch Personsein erlebt. Gemeinsam leben und lernen für die Verantwortung von morgen – eine Erfahrung, die seit 40 Jahren viele junge Menschen erfolgreich geprägt hat.*



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Obersalzberg** in Bayern:  
8240 Schönauf, Tel. 08652/604-0  
E/L/F; L/E/F. Förderkurs, päd. Begl. bei  
Hausaufg., Ganztagsch. **Asthmathera-**  
**pie**, Spitzen-Wintersportler



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Elze** in Niedersachsen:  
3210 Elze, Tel. 0 50 68/7 01  
Ab Kl. 5 E; Kl. 7 F o. L; Kl. 11 F o. L. Päd.  
Begl. b. Hausaufg., Einzelnachh. **Ara-**  
**bisch-Zentrum**, Musiksch., Chor, Inform.



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Altensteig** in Ba.-Wü.:  
7272 Altensteig, Tel. 0 74 53/80 66  
Ab Kl. 5 E; ab Kl. 7 L o. F; ab Kl. 9 F als 3.  
Fremdspr. Mentoren, päd. Begl. b. Haus-  
aufg., Schüleraustausch. **Schachgym-**  
**nasium**, Chor, Kanu, Leichtathl., Judo



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Vermold** in NRW:  
4804 Vermold, Tel. 0 54 23/40 46  
Ab Kl. 5 E; Kl. 7 L o. F; Kl. 11 L o. F o.  
Russ. Päd. Begl. bei Hausaufg., Einzel-  
therapie, **Gymn., Realsch., Hauptsch.**,  
Chor, Sportarbeit in Schule u. Freizeit

**Falls Sie weitere  
Informationen haben  
möchten, wenden Sie  
sich bitte an die Zentrale  
der Jugenddorf-  
Christophorusschulen:**



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Oberurff** in Hessen:  
3584 Zwesten 2, Tel. 0 56 26/7 51-7 53  
Ab Kl. 5 E, ab Kl. 7 L o. F. Förderkurse,  
Silentium, Mentoren, päd. Begl. bei Haus-  
aufg. **Legasthenie-Zentrum**, Jugend-  
musiksch., Laienspiel, Bergsteigen, Reiten



**Jugenddorf-Christophorusschule  
Braunschweig** in Niedersachsen:  
3300 Braunschweig, Tel. 0531/71051  
E/L; E/F; L/E; (Jap./Griech.). **Spitzen-**  
**begabtenzweig**, Ganztagsch., Indivi-  
dualhilfen, Hausaufg.: Silentium m. Fach-  
lehrern, Chor, Tanz, breites Sportangeb.

**Christliches Jugenddorfwerk  
Deutschlands e.V.**  
Panoramastraße 55  
**7320 Göppingen**  
Telefon 0 71 61/2 30 30



# Niawaran

نیاران

Das persische Restaurant

Genießen Sie vor  
und nach dem Konzert  
Spezialitäten  
original persischer Küche  
Nationalgerichte  
traditionell zubereitet  
und serviert  
Laufend  
wechselnde Speisekarte

München - Haidhausen  
Innere Wienerstr. 18  
Tel. 089 / 48 74 08

2 Gehminuten vom Gasteig



Der Meister für Ledermöbel

Neu in München „Das Super-Angebot in Lederpolstermöbeln“  
ca. 80 Lederpolstergruppen + 40 Einzelsessel in der Ausstellung



**LEDER  
LAND**

# LEDERLAND

Lederland, Ledermöbel GmbH, Frankfurter Ring 81, 8 München 40  
Tel. 0 89/35 50 38-39 Lieferung frei Haus in der BRD + Westberlin



**„Wohnen mit  
Philharmonie“  
heißt die Wohnphilosophie.**

Wohnen unmittelbar am Gasteig – wo Münchens Kulturherz schlägt. Hier entsteht eine neue Wohnanlage, die in ihrer Art und Lage einzigartig ist. Schon die Ästhetik des Äußeren nimmt das Ambiente des Gasteigs auf und führt es weiter.

Die Wohneinheiten sind großzügig gegliedert und luxuriös ausgestattet – vom 1½-Zimmer-Appartement bis zur repräsentativen 5-Zimmer-Dachterrassenwohnung mit Galerie. Bitte fordern Sie ausführliche Informationsunterlagen an bei:



**BAYERISCHE HAUSBAU**  
Arabellastr. 15 · 8000 München 81  
Tel. 089 / 9238225

## Philharmonische Notizen

### **Konzert der Münchner Philharmonischen Solisten am 5. Dezember zum Gedenken an Karl Amadeus Hartmann**

Vor 25 Jahren, am 5. Dezember 1963 starb der Münchner Komponist Karl Amadeus Hartmann. Zur 25. Wiederkehr seines Todestages veranstalten die Bayerische Akademie der Schönen Künste, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Münchner Philharmoniker ein Gedenkkonzert am 5. Dezember 1988 um 20.00 Uhr im Carl-Orff-Saal. Auf dem Programm stehen das Kleine Konzert für Schlagzeug und Streichquartett (Chorische Fassung für Streichorchester) und das „Concerto funebre“ für Solo-Violine und Kammerorchester. Ausführende sind die Philharmonischen Solisten unter der Leitung von Wolfgang Schröder, Solo-Violine: Werner Grobholz. Eintritt frei.

### **Langjähriger Solotrompeter Paul Weidemann verstorben**

Vor kurzem ist der langjährige Solotrompeter der Münchner Philharmoniker, Paul Weidemann, verstorben. Paul Weidemann wurde 1913 in Tilleda in Thüringen geboren. Mitglied der Münchner Philharmoniker wurde er am 1. April 1942. Chefdirigent des Orchesters war damals Oswald Kabasta. Am 1. September 1960 wurde Paul Weidemann der Titel „Kammervirtuose“ verliehen. 1967 erhielt er für 25jährige Zugehörigkeit zu den Münchner Philharmonikern den Ehrenring des Orchesters. Am 1. Oktober 1976 trat er in den Ruhestand. Vor einer Probe in der Philharmonie erinnerte Ernst Faehndrich, Orchestervorstand und Chronist des Orchesters seit langen Jahren, an das Wirken von Paul Weidemann als Solotrompeter unter den Generalmusikdirektoren Oswald Kabasta, Hans Rosbaud, Fritz Rieger und Rudolf Kempe. Anschließend erhoben sich die Mitglieder des Orchesters zu einer Gedenkminute für ihren verstorbenen Kollegen.

### **Rekonstruktion der Ausstellung „Entartete Musik“ im Dezember in der Philharmonie**

Die Münchner Philharmoniker zeigen in der Zeit vom 3. Dezember 1988 bis einschließlich 23. Dezember 1988 in einer Übernahme von den Düsseldorfer Symphonikern die Aus-

stellung „Entartete Musik“ im Foyer der Philharmonie. Es handelt sich hierbei um eine kommentierte Rekonstruktion der gleichnamigen Ausstellung, die 1938 in Düsseldorf gezeigt wurde und von den NS-Machthabern als Parallelveranstaltung zur Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“ gedacht war. Die Ausstellung wird an Konzerttagen jeweils ab 18.00 Uhr geöffnet und kostenlos zugänglich sein. Ergänzend zu den Düsseldorfer Exponaten werden auch Dokumente zum Thema aus dem Münchner Bereich gezeigt. Die Ausstellung ist Bestandteil der Reihe von Veranstaltungen der Landeshauptstadt München, die anlässlich des 50. Jahrestages der „Reichskristallnacht“ im November 1988 stattfinden. Bei der offiziellen Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt München am 9. November im Alten Rathausaal spielten die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Eri Klas und mit Natalia Gutman als Solistin „Schelomo“ von Ernest Bloch, der Philharmonische Chor sang Vokalwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

#### **Solofagottist Richard Popp spielte unter Wolfgang Sawallisch in Bayreuth**

Der Solofagottist der Münchner Philharmoniker spielte Mitte Oktober 1988 in einem Konzert des Bayerischen Staatsorchesters unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth als Solist im Duett-Concertino für Klarinette und Fagott von Richard Strauss. Klarinettensolist war Hans Schöneberger. Richard Popp war kurzfristig für seinen Opernkollegen Detlev Kühl eingesprungen.

#### **Martin Michael Kofler als Solist beim Linzer Brucknerfest**

Mit großem Erfolg gastierte Martin Michael Kofler, Soloflötenist der Münchner Philharmoniker zusammen mit seinem Klavierpartner Stefan Vladar beim diesjährigen Linzer Brucknerfest. In der Presse war u. a. zu lesen:

*„Inmitten von renommierten Orchestern und Solisten verißt man beim Brucknerfest nicht die aufstrebenden Sterne im Musikbetrieb, die Jungen, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Der Duoabend der beiden „vielgehandelten“ jungen Preisträger Michael Kofler (Flöte) und Stefan Vladar (Klavier) bestätigte diese Vorgangsweise.“*

*Mit Johann Sebastian Bachs Flötensolo in h-Moll begann der Abend. Koflers glasklarer Ton nahm gefangen, seine exzellente Technik ist in den musikalischen Kontext eingebettet.*

*Schuberts Introduction und Variationen op. 160 nehmen Bezug auf das Lied „Trockne Blumen“ aus dem Zyklus „Die schöne Müllerin“. Kofler, der seit 1987 als Soloflötenist*

#### **STÄDTISCHES LEIHAMT**

**München 2 · Augustenstraße 20**

## **– Bargeld sofort – schnell – diskret**

**Wir beleihen Gegenstände aller Art**

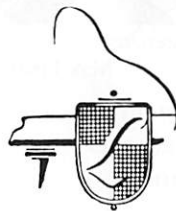
**Verkauf von preiswerten**

**Schmuckwaren · Orientteppichen  
Pelzen · Geräten der Unterhaltungselektronik  
und weiteren Waren**

**Monatliche Versteigerungen im Hause**

**Telefon 0 89 / 233-3777, 233-3604**

## **Pianohaus Lang**



**München, Tal 60**

(S- und U-Bahn Marienplatz) und

**Landsberger Straße 336**

(Parkplatz oder S-Bahn Laim)

**Sammel-Ruf 56 32 41**

**Klaviere – Flügel – Cembali  
Orgeln – sakrale Orgeln – Keyboards**

Bechstein - Euterpe - Fazer - Grotrian-Steinweg  
W. Hoffmann - Ibach - Neupert - Sauter - Sperrhake  
Steinway & Sons - Yamaha u.a.

**Günstige Teilzahlung – Miete – Kundendienst  
Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands**

# DIE WERKSTATT

## ENTWURF + PRODUKT

LEDER · MODE · SCHMUCK · ACCESSOIRES  
ENTWURF NACH IHREM WUNSCH

Baaderstraße 53 · 8000 München 5 · Telefon (089) 2 01 65 96  
Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr



Erlesenes Angebot an Englischen  
Möbeln aus 3 Jahrhunderten.  
Glas, Schmuck, Porzellan, Kelims  
aus Afghanistan.

Ihre Adresse für kurzzeitiges  
Wohnen in München



Gästehaus



Max Emanuel

Die Derag-Hotels bieten Ihnen elegante,  
komplett möblierte Hotel-Appartements  
sowie Einzel- und Doppelzimmer in  
zentraler Lage.

Günstige Tagespreise und interessante  
Pauschalkonditionen.

Derag-Hotels finden Sie auch in Nürnberg  
und Wien.

Rablstraße 10, S-Bahn Rosenheimer Platz,  
5 Gehminuten zum Gasteig, Telefon 089/6 24 21

bei den Münchner Philharmonikern engagiert ist, zeigte höchste Kunstfertigkeit auf seinem Instrument. Vlădar füllte den anspruchsvollen und dankbaren Klavierpart adäquat aus.

Wunderbar phrasierte Kantilenen bestachen bei der Prokofjew-Sonate op. 94. Technisch und musikalisch souverän bewältigt, erhielt das Werk den ihm zukommenden Stellenwert. Mit einer Mozartzugabe verabschiedete sich das Duo vom eifrig applaudierenden Publikum.“

### Philharmonische Solisten gastierten unter Wolfgang Schröder in Memmingen

Erstes Ensemble im Konzertzyklus 1988/89 des Memminger Theater- und Kulturvereins waren Ende Oktober die Münchner Philharmonischen Solisten unter der Leitung von Wolfgang Schröder. Auf dem Programm standen Werke von Mozart und Dvorak. Die Memminger Zeitung schrieb über das Konzert u. a.:

„Ebenso eindrucksvoll wie vielversprechend: der Auftakt zum Konzertzyklus 1988/89 des Memminger Theater- und Kulturvereins. Mit nur zwei Werken (aber was für Werken!) bestritten die Münchner Philharmonischen Solisten in der Frauenkirche einen Konzertabend, der sowohl durch erlesenes Musizieren als auch durch seine Programmwahl in Erinnerung bleibt. Mozarts Gran Partita und Dvořáks Sere-nade in d-Moll präsentierten sich als Bläserstücke von geschliffener Kostbarkeit und das Publikum ruhte nicht, bis sich die Münchner zu einer Zugabe entschlossen hatten. Schröder, der kein Freund forschen Klanges ist, hat seine Philharmonischen Solisten zu einem Ensemble von größter Disziplin und Ausgewogenheit geformt. Das erlaubt ihm, trotz eines naturgemäß voluminösen Klangbildes, dem Aufbau der Werke bis in feinste rhythmische und melodische Differenzierungen zu folgen, ohne dabei das Ganze aus den Augen zu verlieren. Gerade weil Bläser-Musik allzu leicht der Gefahr zum bloßen Effekt, zur blendenden Wirkung unterliegt, ist es bewundernswert, mit welcher klugen klanglichen Ökonomie die Münchner zu Werke gehen.“

### Impressum:

Philharmonische Blätter der Münchner Philharmoniker.  
Herausgegeben von der Direktion der Münchner Philharmoniker.  
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Christoph Schwarz.  
Druck: Bartels & Wernitz, 8000 München 80.  
Anzeigenverwaltung: Carini-Werbung, Steindamm 103,  
2000 Hamburg 1.  
Photos: Werner Neumeister; Volker Boser

# Hugendubel

am Marienplatz

## 1.OG Die Schallplatten-Abteilung

mit einem  
ausgesuchten  
Klassik-  
Repertoire.  
Wir beraten  
Sie gern.  
Tel. (089) 2389212

**Lieber zu LIB!**  
erfolgreiche Vorbereitung in kleinen Klassen zu

■ **Matura in Österreich**  
(Unterricht in Deutschland Prüfung in Österreich)

**LEHRINSTITUT**

WEHRLESTRASSE 13 · TEL. 0 89/98 53 31  
8000 MÜNCHEN 80 · BOGENHAUSEN

**BENCIC**

★ WIEN ★ GRAZ ★ LINZ ★ SALZBURG ★ INNSBRUCK ★ WIEN ★ GRAZ ★ LINZ ★

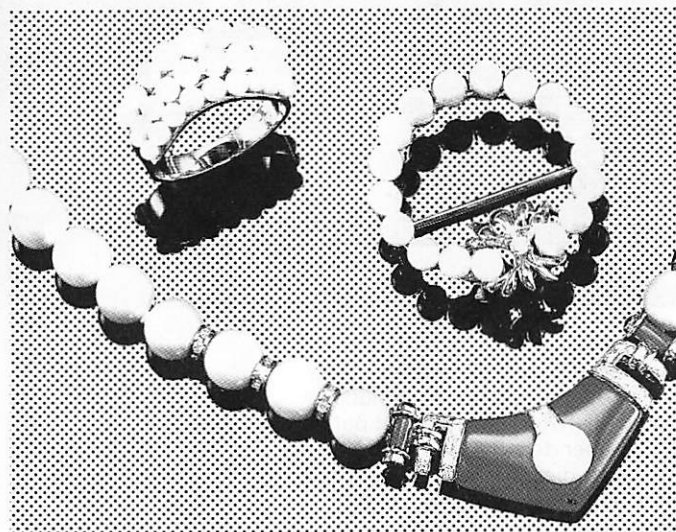
**Maturaschule Akademia**  
seit 1936 · Schulbehördlich genehmigte Privatschule

**„Unser Erfolg ist Ihre Chance“**

- ★ Abitur, in Österreich das Matura, in zwei Jahren möglich, daher Zeitersparnis nach der mittleren Reife
- ★ das Matura ist international anerkannt
- ★ sehr schülerfreundliche Prüfungsordnung, daher erfolgreich
- ★ Unterricht in kleinen Klassen auch in München

**Information und Anmeldung:** Maturaschule Akademia  
8000 München 80 · Wehrlestraße 13 · ☎ 0 89/98 53 16

★ WIEN ★ GRAZ ★ LINZ ★ SALZBURG ★ INNSBRUCK ★ WIEN ★ GRAZ ★ LINZ ★



Juwelier  Haus der Perlen

SENDLINGER STRASSE 7 · 8000 MÜNCHEN 2 · TEL. 2 60 45 36



**Hermann G. Wörz**  
Geigenbaumeister

Neubau und Reparaturen  
von Streichinstrumenten

8000 München 2 Kreittmayrstraße 23. Telefon 089/525988

# Persönlichkeiten sind immer unverwechselbar



Was macht die Persönlichkeit eines Automobils aus? Überragende Leistungen in objektiv bewertbaren Kriterien sind mit Sicherheit eine entscheidende Voraussetzung. Aber sie sind nicht alles. Wie überzeugend die Fahrzeugdaten auch sein mögen, es muß noch etwas dazu kommen: Die Faszination einer Idee, eine Ausstrahlungskraft eigener

Art und Klasse. Nicht zuletzt ist es dieser Charakter, der besonderen Automobilen ihren speziellen Reiz gibt. Und der dafür sorgt, daß über dem Streben nach Funktionalität die Individualität nicht verloren geht – wie bei den Audi-Automobilen.



Vorsprung  
durch Technik